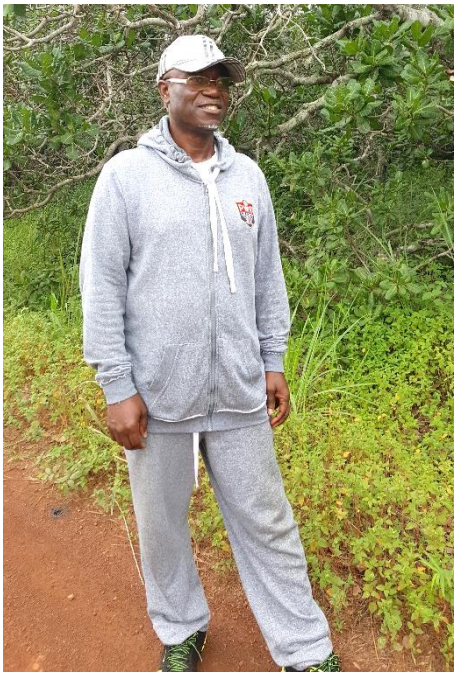
ADIAMARA - BERICHT Ghana - Elfenbeinküste

Jetzt bin ich in Adiamara in der Elfenbeinküste. Ihr wisst alle, dass normalerweise Mantukwa in Ghana meine Heimat ist. Was hat mich in mein neues Zuhause gebracht?
Ich arbeite seit 35 Jahren im Weinberg des Herrn als Evangelist - ohne Urlaub. Vor kurzem fühlte ich mich sehr schwach und brauchte Ruhe: In den Dörfern habe ich Evangelisationen gehalten - bis acht in einem Jahr. Habe gepredigt in den Gemeinden und im Radio, Gesundheitsvorträge gehalten, Bibelarbeiter ausgebildet, Seminare und Camp-Meetings organisiert, Bücher geschrieben, verschiedene Bücher in die TWI-Sprache übersetzt, sogar das Neue Testament. Jeden Abend kamen Anrufe aus der ganzen Welt und habe Fragen der interessierten Farbigen beantwortet, auch aus den Internet-Evangelisationen. Habe Nachrichten und Fragen am Handy beantwortet und zu Devotionalen Treffen rund um den Globus Nachrichten gesendet. - Und wie Ihr alle wisst, war ich jedes Jahr einige Monate in Deutschland unterwegs.

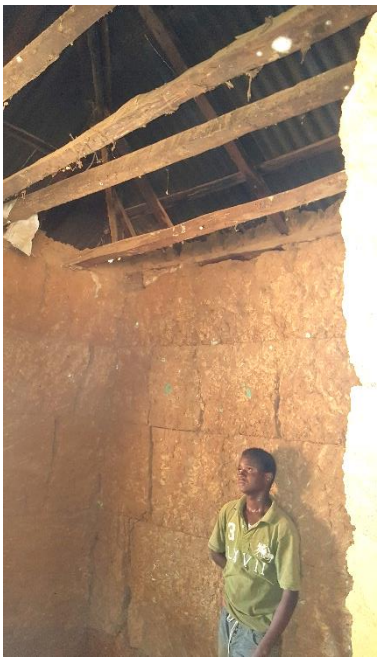
Zwei Tage war ich zur Untersuchung im Krankenhaus. Mir wurde gesagt, alles was ich brauche, ist RUHE- RUHE- RUHE! Ich dachte, wo auf der Erde kann ich diese Ruhe finden? Ein Bruder im Glauben sagte mir, nur wenn ich ihm in sein Dorf folgen würde, werde ich wirklich die nötige Ruhe haben. Ich fragte ihn, wo sein Dorf liegt und er sagte: Elfenbeinküste! Du wirst vom Rest der Welt abgeschnitten sein, weil es kein Netzwerk gibt. Es bedeutet, dass man keinen Zugang zum Telefon und Internet haben wird. Ich nahm sein Angebot an, ohne weiter zu fragen.
Am 1. Mai 2018 verließen Margaret, meine Frau und ich Mantukwa und waren auf dem Weg zu unserem neuen, unbekannten Urlaubsort. Margaret fuhr uns zu unserem Ziel. Es ist nur 7 Kilometer von Zezera, der Grenzstadt von Ghana nach Adiamara, unserem Ruheort in der Elfenbeinküste. Diese kurze Strecke dauerte mehr als 30 Minuten, wegen der schlechten Straßen.
Als wir unser neues Zuhause erreichten, waren wir überrascht, dass die meisten Einwohner Französisch u n d Twi sprachen. Also hatten wir kein Kommunikationsproblem. Unsere zweite Überraschung war, dass einige der Dorfbewohner uns erkannten. Sie kannten uns aus Berekum oder von den verschiedenen Evangelisationen, die wir in ganz Ghana gemacht haben. Einige sagten sogar, sie hätten uns im Fernsehen gesehen…

ADIAMARA:
Adiamara hat ungefähr 70 Einwohner. Die Leute sind sehr freundlich und wir haben uns sofort zu Hause gefühlt. Es gibt keinen Strom; Menschen sind nicht an ihre Handys gebunden, wie in den Städten. Sogar diejenigen, die ein Handy haben, müssen zum nahe gelegenen Berg gehen, um auf das Netzwerk zuzugreifen.



Das Dorf ist mit reiner Luft gesegnet, weil es ein Cashew-Plantagen-Gebiet ist. Egal in welche Richtung man ging: Überall Cashew-Plantagen! Man sieht rundherum nur grüne Bäume. Adiamara hat auch zwei Brunnen. Hier ist ein schöner Ort zum Leben! Ich bin der einzige, der in Adiamara ein Auto besitzt. Einzelne Autos fahren ein- oder zweimal pro Woche vorbei. Autos und Motorräder werden am meisten während der Cashewernte gesehen. Das ist von Dezember bis April.

Die Häuser hier sind sehr alt und haben seit ihrem Bau vor einem Jahrhundert keine nennenswerte Renovierung erfahren. Hier in Adiamara ist jeder ein Hüter seines Nachbarn. **Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.**
Philipper 2, 1-4; (1. Korinther 13, 4.5; Lukas 10:29; 1. Mose 4, 9)



Bei der Ankunft wurden wir in unser neues Zuhause gebracht, wo wir dachten, wir würden für ungefähr zwei Wochen bleiben. Aber, da es in den letzten 35 Jahren keine Ruhe für mich gab, außer die zwei oder drei Wochen, in denen ich mit Malaria im Bett verbrachte, erkannte ich, dass ich noch einen langen Weg vor mir hatte, soweit es meine Gesundheit betrifft. Am Ende der zwei Wochen entschieden wir, dieses Jahr weder nach Europa, noch in irgendeinen Teil Afrikas zu reisen.
Da wir nun zu einem längeren Aufenthalt gekommen sind, mussten wir das Haus, das wir bekamen, renovieren. Es gab kein Schloss an der Tür. Ein gebrannter Nagel wurde benutzt, um die Tür zu verriegeln. Es gab keine Decke an der Spitze des Raumes. Das Zimmer hat noch keine Farbe gesehen, genauso wie das ganze Haus. Nach der Renovierung sieht das Haus wie ein „Palast“ aus. Dies hat viele Leute angezogen und hat auch viele Fragen aufgeworfen. Warum renoviert ein Fremder ein Haus, das nicht seins ist? Es war ein Anlass für viele, auch ihre Häuser zu renovieren.

GESUNDHEIT:
Seit dem 1. Mai, als wir hier in Adiamara ankamen, muss ich sagen, dass ich diese echte Ruhe genossen habe. Ich kannte sie bisher nicht in meinem Leben. Ich wäre wahrscheinlich irgendwo bei der Arbeit zusammengebrochen. Obwohl unser großer Gott in seiner Weisheit uns 6 Arbeitstage und 1 Tag Ruhe gab - den Sabbat - muss ich fragen: Gibt es einen ernsthaften Pastor oder Evangelisten, der am Sabbattag ruht? Am Sabbattag arbeiten wir doch am meisten.
Wirklich, wir alle brauchen Zeit, um uns auszuruhen (Markus 6,31). Es ist egal, welche Art von Job man macht. Ich habe meine Lektion auf dem harten Weg gelernt. Ich werde YAHWEH, meinem großen Gott ewig dafür danken, dass ER mein Leben in der elften Stunde gerettet hat. Für eine vollständige Wiederherstellung meines Geistes und der gesamten Gesundheit müssen wir mindestens ein Jahr hier in Adiamara bleiben.

Eines Abends, als meine Frau und ich vor unserem Haus saßen und die frische Luft genossen, sahen wir ein kleines Mädchen mit Fußschwäche. Margaret fragte: „Sollen wir nicht der Kleinen genauso helfen, wie dem Mädchen vor 20 Jahren, das die gleiche Fußschwäche hatte?“ Wir suchten sofort nach ihren Eltern. Wir waren traurig darüber, dass sein Vater ein starker Alkoholiker ist, der sich nicht um seine 8 Kinder kümmert.

Ihr Name ist Maa Adwoa und sie ist 3 Jahre alt. Nach einem längeren Gespräch mit den Eltern beschlossen wir, das Kind

zur Behandlung nach Ghana zu bringen. Am 5. Juni fuhren Margaret und ich mit Maa Adwoa und ihrer Mutter nach Ghana. Nach Rücksprache entschied der Doktor, Maa Adwoas Missbildungsfüße zu operieren. Sie wird seitdem behandelt und hofft bald, dass sie wie jedes Kind ihres Alters gehen kann. Bitte erinnere Dich an Maa Adwoa und ihre Familie in Deinen täglichen Gebeten, dass auch sie die Wahrheit akzeptieren werden.

EVANGELISATION

Nachdem die Leute erfuhren, dass ich der Evangelist von Shalom Radio und Fernsehen bin, baten sie mich dringend, eine Evangelisation durchzuführen. Meine Erklärung für sie, dass ich wegen des fortgesetzten Sprechens krank bin, und wirklich Ruhe brauche, hat sie nicht befriedigt. Sie sagten, solange ich sprechen kann, muss ich doch in der Lage sein, ihnen das Wort YAHWEHs mitzuteilen.

Ich erinnerte mich, dass ich einige Videos aufgenommen habe. Also habe ich beschlossen, die Videos für sie zu spielen. Das Problem: Es gibt keinen Strom, um die Nutzung von Vi-

deos zu ermöglichen. Schnell kaufte ich Sonnenkollektoren und ein Fernsehgerät. Damit konnte ich den Bewohnern von Adiamara jeden Abend predigen, ohne die geringe Kraft zu verbrauchen, die in mir verblieb.

Einige der Leute liefen immer 7 Kilometer nach Zezera, nur um fernzusehen und 7 Kilometer zurück. Jetzt, wo es eine Video-Show gibt, könnt Ihr Euch vorstellen, was jeden Abend passiert. Die Leute kommen vorbei, um die gute Nachricht zu hören, die wir jeden Abend von der Videopräsentation abgespielt haben. Jetzt verbringen wir jeden Sabbat zu Gottes Ehre mit acht Menschen aus Adiamara. Es gibt großes Interesse und viele Fragen. Die Leute wollen Dinge wissen, die neu für sie sind. Aber hier bin ich, ohne Energie, um ihnen die Dinge zu erklären. Ich weiß, wenn ich anfange, Fragen zu beantworten, wird es weitergehen, bis ich völlig zusammenbreche. Ich kann aber einen oder zwei Evangelisten von Ghana nach Adiamara rufen, um mir bei der Fortsetzung des guten Werkes zu helfen.

Was viel Interesse geweckt hat:

1. Maa Adowas Genesung 2. Die Renovierung 3. Die Sonnenenergie, die den Fernseher Abend für Abend antreibt, die öffentlichen Lehren über unsere Erlösung zu senden.

Da hier in Adiamara ein großes Interesse an Bibelstudien besteht, bitte ich alle Leser, an die Bewohner in ihren täglichen Gebeten zu denken, dass sie diese Gelegenheit nutzen, YAHWEH, unseren großen Gott und seinen geliebten Sohn YAHSHUA, den Messias, kennenzulernen. Wenn Du auf Deine Kniee gehst, um zu beten, bete bitte auch für mich.

Es grüßt und dankt Euch herzlich

Paul Osei

Pauls „Palast“

P.S.: Die üblichen Evangelisationen, die Radiosendungen usw. wurden fortgesetzt in der Zeit, als Paul jedes Jahr 2 - 4 Monate in Deutschland war. Ebenso wird von Pauls Mitarbeitern die Arbeit weitergeführt, während er jetzt im Nachbarland wohnt.

Ilse Block, Sparkasse Dortmund
IBAN: DE07 4405 0199 0292 0411 01
BIC: DORTDE33XXX